

Redakteur und Verleger:

**Julius Köhler.**



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:  
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in  
Sächsisch vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle  
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inzerate  
die durchgehende Zeile 1 Sgr.  
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

**N. 152.**

**Sonntag, den 28. Dezember**

**1851.**

## Abonnements-Erneuerung.

Die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes ersuchen wir vor Beginn des mit dem 1. Januar anfangenden neuen Quartals um gefällige Erneuerung ihres Abonnements, resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zubringen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums kann auch in der Heyn'schen Buchhandlung (**C. Remer**), Obermarkt No. 23., auf den Anzeiger pränumerirt werden; doch bitten wir, die Exemplare da abholen zu lassen, wo pränumerirt wurde. — Alle königl. Postämter nehmen Bestellungen — welche man rechtzeitig zu machen bittet — auf dieses Blatt an.

## Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

### Politische Nachrichten.

#### Deutschland.

**Berlin.** Die mit der holsteinischen Grenzregulierung beauftragte Kommission ist bekanntlich zu keinem Resultate gelangt. Jetzt soll man beabsichtigen, den Entscheid dieser Sache durch schiedsrichterlichen Ausspruch herbeizuführen. Die Wahl eines Unparteiischen wird in diesem Falle schwer sein, da die meisten europäischen Regierungen mehr oder weniger in den schleswig-holsteinischen Konflikt verwickelt waren. Nun soll Neapel vorgeschlagen sein.

**Köln.** Am 23. Dezember wurde der Redakteur der Kölnischen Zeitung, weil er ein Inserat des Elku Burriet, ein Delblatt für das Volk, abgedruckt hatte, vom Zuchtpolizeigericht zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt.

**Trier.** Dort ist man sehr darauf gespannt, wie die Entscheidung höheren Orts über die sogenannte Luxemburg-Trier-Saarbrücker Eisenbahn, deren Kosten auf ungefähr 6,100,000 Thlr. veranschlagt sind, ausfallen werde. Die Bahn wird von der Luxemburgischen Grenze auf dem linken Moselufer fortlaufen bis Trier, dort die Mosel überschreiten und in der Nähe der Stadt in den Bahnhof münden. Von dort führt die Bahn stets auf dem rechten Saarufer über

Gonz, Beuring, Mettlach, Merzig, Saarlouis bis Mahlstadt bei Saarbrücken, wo sie die Paris-Mannheimer Bahn erreicht.

**Sachsen.** Ober-Postdirektor v. Schimpff aus Leipzig wird als sächsischer Zollbevollmächtigter nach Wien abgehen.

**Baiern.** In München hat man aus Furcht vor Bierkrawallen überall die Wachen verstärkt. Starke Infanterie- und Kavalleriepatrouillen durchziehen Abends und Nachts die Stadt. In der Artilleriekaserne waren Kanonen mit Munition zur sofortigen Abfahrt bereit. Auf den Wunsch der ängstlichen Brauer selbst ist der Preis des Bieres von 6¼ Kreuzer auf 6 Kreuzer herabgesetzt. — Die Kammern haben sich bis nach Neujahr vertagt.

**Frankfurt a. M.** Die Kosten Baierns für die kurhessische Expedition betragen vom 16. September 1850 bis Ende August 1851 nicht weniger als 2 Millionen Gulden. — Ueber das Schicksal der deutschen Flotte ist immer noch nichts entschieden.

**Hannover.** Die Kommission, welche von den beiden Kammern zur Beurtheilung des Vertrages vom 7. September eingesetzt ist, arbeitet sehr fleißig. Sie hat wieder aus sich drei Ausschüsse gewählt, von denen der eine die finanzielle Seite, der zweite die



volkswirtschaftliche, der dritte die politischen Folgen des Septembervertrages untersuchen soll.

**Schleswig-Holstein.** Es heißt jetzt ziemlich bestimmt, daß mit dem Ende des Jahres Justizrath Brehn von der Abtheilung der Finanzen zurücktreten wird.

### Franz. Republik.

Die Nachrichten aus Paris sind nur auf das Wahlergebniß bezüglich. Die telegraphischen Depeschen melden, daß das Resultat der Wahlen von allen Orten her für Louis Napoleon günstig laute. Am Morgen des 23. Decembers waren aus ganz Frankreich 2,000,450 Ja, 389,000 Nein bekannt. — Die Nachrichten aus den Provinzen melden fortwährend von Verhaftungen in großartigem Maßstabe. In Toulouse sind 20 Personen eingezogen worden; gegen 200 andere hatte man Verhaftsbefehle erlassen. In Marseille (Gersdepartement) sind 19 der angesehensten Bewohner ins Gefängniß abgeführt worden. In Bourges, Loiret und besonders dem Meurthedepartement hat man in Masse verhaftet. Die Verhaftungen gehen auch in Paris unaufhaltsam und mit der größten Brutalität vor sich. — Der Präsident wird sich, wenn das Wahleresultat einigermaßen sicher bekannt ist, feierlich zum 10jährigen Präsidenten ausrufen lassen. — Er vertheilt täglich eine bedeutende Menge Ehrenlegionkreuze.

### Niederlande.

Nach langen und lebhaften Debatten hat die 2. Kammer in der Nacht vom 20. bis 21. December mit 34 gegen 21 Stimmen den Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Belgien angenommen.

### Spanien.

Die Königin ist am 20. December von einer Prinzessin entbunden worden.

### Saaisisches.

Görlitz, 26. December. (Personalnachrichten.) Es wurden ernannt: Kreissekretär Zuleger als kommissarischer Polizeianwalt für den Bezirk des Gerichts zu Guben, Predigtamtskandidat C. F. A. Bollmar zum evangelischen Prediger der Pfarodie Tzscheweln, Rittergutsbesitzer geh. Regierungsrath v. Werdeck auf Schorbus zum Kreisdeputirten des Kottbuser Kreises. Versetzt wurden: Kreisrichter Feldmann zu Spremberg an die Kreisgerichts-Deputation zu Hoyerwerda, Bureauassistent Rosenthal und Exekutor Kehrberg zu Finsterwalde an die Gerichtskommission zu Dobrilugk. Es wurden bestellt: für die Gemeinde Liederhale der Hüfner Hausmann zum Dorfrichter und der Hüfner Auert zum Gerichts-

schöppen, für die Gemeinde Waltersdorf der Gerichtsmann Marx zum Dorfrichter und der Dorfrichter Winger zum Gerichtsmann; beide Ortschaften gehören zum Luckauer Kreise.

### Einheimisches.

Görlitz, 27. December. Das Erkenntniß des Kommissarius des königl. Kreisgerichts hiersebst vom 29. August d. J. gegen den Gärtner Joh. Gottfried Schenk und dessen Sohn Johann Gottlieb Schenk aus Nicksch, welche wegen unconcessionirten Brantweinshankes ein Jeder zu 12 Thlr. Geldbuße oder 10 Tagen Gefängniß nebst den Kosten verurtheilt sind, wurde auf die Appellation der Polizeianwaltschaft vom Kriminalsenat des königl. Appellationsgerichts zu Glogau dahin abgeändert, daß Jeder der Angeklagten mit einer Geldstrafe von 20 Thln., im Unvermögensfalle aber mit 14 Tagen Gefängniß und den Kosten beider Instanzen zu bestrafen sei.

Görlitz, 24. Dez. Wir sind heute in Bezug auf unsere Theaterkritik in einer höchst günstigen Lage, in einer Lage, über die uns ein berliner Recensent, z. B. der stets verückte Sünzling in der „Preussischen Zeitung“, beneiden würde. Wir können schwärmen; wir haben einen Künstler vom ersten Range, ja, wie der ziemlich auffallend gedruckte Zettel ankündigt, den ersten deutschen Tenor vor unsere Klinge zu nehmen. Wahrlich, es ist eine Wahrheit, Tichatschek's Fuß hat den Boden der Breter geküßt, welche für Görlitz die Welt, nämlich die Theaterwelt bedeuten; Tichatschek's Stimme die Räume durchzittert, welche nach der Ansicht merkwürdig ängstlicher Personen, mit dem Demianiplatze, mit der Jakobsgasse, mit der Salomonsgasse in wenigen Jahren völlig unter Wasser stehen, ein See, ein todes Meer sein werden. Es versteht sich von selbst, daß wir dem berühmten Sänger sehr dankbar sind, daß er uns diesmal entgegengekommen ist, während er sonst gewöhnt ist, daß man ihm entgegenkommt; wir haben den geschätzten Mann ebenso eifrig mit Beklatsch, wie alle Anwesenden — denn warum sollten wir dem an den dresdner Großklatz Gewöhnten nicht einmal einen görlitzer Kleinklatz zum Besten geben? — aber dennoch können wir nicht umhin zu bemerken, daß selbst dieses Sängers Melodie in Stradella's großer Scene uns nicht die vom Komponisten beabsichtigte Wirkung zu haben schien, daß, wenn wir die Ehre gehabt hätten, Banditen zu sein, wir ohne Wanken und ohne Beben zugehoben haben würden. Doch, genug des Scherzes! Herr Tichatschek hatte an jenem Tage offenbar mit einem Gebirgsfreunde, einem böswilligen Schnupfen zu kämpfen, der



denn auch mehrmals unter die zarten Töne der berühmten Arie Revolution brachte. — Die Schluß-Arie aus: „Dem Tempel und der Jüdin!“ war mit Tichatschek's gewöhnlicher Tonfülle vorgetragen; sie liegt allerdings auch nicht so hoch wie jene Stradella's. Bei dem rauschenden Beifalle des Hauses war Herr Tichatschek so freundlich, die beiden Verse zu wiederholen, eine Gefälligkeit, für die wir hier noch unsere Gefühle der Dankbarkeit Namens des Gesamt-Publikums aussprechen. — Warum am Schlusse des „Verwünschten Prinzen“, eines Seitenstückes zu „Victorine“, sich das gute Töchen (Fräul. Kowalsky) und Wilhelm (Herr Meaubert) durch die plötzliche Wüste eines Hundes so außer Fassung bringen ließen, daß das Ganze sich beinahe in das Lied: „Ungeheure Heiterkeit ist meines Lebens Regel“ aufgelöst hätte, begreifen wir nicht. Warum soll denn ein Schuster keinen Hund haben? Herr Meaubert machte mit einem glücklichen Scherze sich wieder Bahn, und Töchen sah allerliebste aus, als sie den ungebetenen Gast aus dem Zimmer wegkomplimentirte.

Görlitz, 27. Dezember. Ueber die beiden Feiertagsvorstellungen, am ersten Feiertage: „Jopf und Schwert“ von Guckow, und am zweiten: „Endlich hat er es doch gut gemacht“, können wir uns nur mit großer Befriedigung aussprechen. An beiden Abenden war das Haus recht besetzt, am ersten sogar völlig voll. Alle Rollen in „Jopf und Schwert“ waren gut ausgeübt, Herr Keller besonders als König Friedrich Wilhelm I. recht brav, eine That-sache, welche auch das Publikum durch Hervorruf anerkannte. Wir erwarten eine Wiederholung von „Jopf und Schwert“, wenn es möglich sein wird, an Eckhof's Stelle einen anderen Künstler, wie Herrn Pohl zu nehmen, indem Herr Pohl uns für die Rolle des Seckendorf zu wichtig ist und es einen nicht besonderen Eindruck macht, ein und denselben Künstler in zwei verschiedenen Rollen an einem Abende zu sehen. Die Rolle des Mengler gab gestern Herrn Echten wieder Gelegenheit, in launigen Scherzen sich zu ergehen, die den schallenden Beifall des Hauses sich erwarben. Herr Echten ward am Ende gerufen.

## Publikationsblatt.

[7413]

### Diebstahls-Anzeige.

Am 15. d. M. ist einem hiesigen Getreidehändler eine rothlederne Brieftasche entwendet worden, worin a) 14 Thlr. in Kassenanweisungen, und zwar eine zu 5 Thlr. aus einem der kleineren deutschen Fürstenthümer, die übrigen zu 1 Thlr. sächsische, kurhessische und gothaische; b) 3 Gewerbscheine von 1849, 1850 und 1851; c) 2 Paßkarten von 1850 und 1851; d) eine Neujahrs-Gratulationskarte der hiesigen Schornsteinfeger vom Jahre 1849. Dies wird Behufs Ermittlung des Thäters hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß dem Entdecker eine Belohnung von 2 Thlr. gewährt wird.

Görlitz, den 22. Dezember 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[7498]

### Diebstahls-Bekanntmachung.

In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. ist aus einem hiesigen Gehöfte eine 7 Ellen lange, kurzgegliederte Wagenfette durch Einsteigen entwendet worden, was hiermit Behufs Ermittlung des Thäters bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 24. Dezember 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[7425]

### Bekanntmachung.

Zum Kommissarius für die Verhandlungen über Geburts-, Ehe- und Todesfälle der Mitglieder geduldeter Religionsgesellschaften und der jüdischen Religionsgenossen ist für das Jahr 1852 der Herr Kreisrichter Gärtner ernannt.

Görlitz, den 18. Dezember 1851.

Königl. Kreisgericht.

[6682]

### Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Die dem Johann Gottfried Traufschke gehörige, laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau III. einzusehenden gerichtlichen Tare — ohne Berücksichtigung der zur Zeit nicht zu ermitteln gewesenen Abgaben — auf 1282 Thlr. abgeschätzte Landung No. 97. zu Ders-Langenau soll in dem auf den 26. Februar 1852, Vormittags 11½ Uhr, in unserem Geschäftslokale anberaumten Bietungs-Termine meistbietend verkauft werden.



[6789]

## Notwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Das dem Elias Neuwirth gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare auf 2460 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Bauergut No. 165. zu Nieder-Langenau soll am 27. Februar 1852, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

[7431]

## Freiwilliger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Görlitz, II. Abtheilung.

Das den Zündler'schen Erben gehörige, neu erbaute, aber noch nicht ganz ausgebaute massive Haus No. 20. zu Schnellsörthel nebst dazu gehörigen 2 Morgen Ader, ortsgerechtlich zusammen auf 210 Thlr. tarirt, soll am Gerichtstage zu Rauscha, den 21. Januar 1852, Vormittags 11 Uhr bis Abends 6 Uhr, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, und wird  $\frac{1}{10}$  der Tare als Kaution einzuzahlen sein. Inventarium gehört zu dem Grundstücke nicht, und ist die Tare in der Vormundschafts-Registratur einzusehen.

[7422]

## Freiwilliger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Görlitz, II. Abtheilung.

Die den Wirsich'schen Erben gehörende Großgartennahrung No. 92. zu Rothwasser, ortsgerechtlich auf 1155 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll am Gerichtstage zu Rothwasser, den 20. Januar 1852, Vormittags 11 Uhr bis Abends 6 Uhr, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, und ist die Tare in unserer Vormundschafts-Registratur einzusehen.

[7452] Die Gesetze vom 10. u. 11. Mai d. J. über das Kostenwesen bestimmen, daß die Gerichte und Notare vom 1. Januar 1852 an für Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, deren Gegenstand mehr als 25 Thlr. beträgt, völlig gleiche Kosten in Ansatz zu bringen haben, den Notaren aber überdies noch die Erhebung von Gebühren für die von ihnen zugezogenen Instrumentszeugen gestattet ist.

In der Verschiedenheit von Behörden und Beamten, welche nur mit gleicher rechtlicher Wirkung die in den Gesetzen bezeichneten Rechtsgeschäfte zu beglaubigen haben, können wir keine Rechtfertigung für verschiedene Kostenansätze finden, halten vielmehr dafür, daß uns schon die Billigkeit die Verpflichtung auferlegt, die Parteien für die Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, welche sie von den Notaren aufnehmen lassen, nicht mit höheren Kosten zu belasten, als die Gerichte für dieselben Handlungen einzufordern haben. Wir sind deshalb im Interesse des Publikums zur Herstellung einer vollständigen Gleichmäßigkeit in den Kostenansätzen der Gerichte und Notare dahin übereingekommen, von der in den bezogenen Gesetzen uns nachgelassenen Befugniß: für die Zuziehung der Instrumentszeugen Gebühren zu erheben, vom 1. Januar 1852 an keinen Gebrauch zu machen.

Görlitz, den 27. Dezember 1851.

Die Rechtsanwälte und Notare:

Schölze. Uttech. Herrmann. Wildt.

[7456] Montag, den 29. d., von 9 Uhr ab, werden Laubanerstraße No. 1027. die schon angekündigten Zippel'schen Nachlassachen versteigert. Gürthler, Aukt.

[7457] Mittwoch, den 31. d., Vorm. 11 Uhr, soll im Gasthose zur Sonne hieselbst auf gerichtliche Verfügung eine Halbhaise versteigert werden. Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[7432] Für die vielen ehrenden Beweise von Theilnahme und für die zahlreiche Begleitung des in seinem 79. Jahre sanft und plötzlich dahingeshiedenen Herrn Joh. Gottlob Reuschner nach seiner letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank in stiller Trauer und Ergebung

Görlitz, den 27. Dezember 1851.

die Frau, Kinder, Enkel und Urenkel  
des Verstorbenen.

[7437] Kapitale von 200 bis zu 5000 Thlr. liegen zum Ausleihen durch den Kommissionsagent, Stiller, Vorder-Handwerk, No. 399.



[7458] Den am 24. Dezember, früh 5 Uhr, in Kittlitz bei Löbau nach kurzem aber schwerem Leiden erfolgten Tod unserer geliebten Mutter, Schwester, Großmutter, Tante und Schwiegermutter, **Jeanette Wilhelmine Tugendreich** verw. **Sagendorf** geb. **Pannach**, zeigen wir allen unseren Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.  
Deutschhoffig, Kittlitz, Ricarisch, Stibitz. Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

[7435] **Brückenwaagen** von bekannter Güte sind wieder vorrätzig bei  
**Karl Kaiser**, Kränzelgasse No. 371.

[7424] Das Neueste von  
**Neujahr's - Wünschen**,  
sowie alle Sorten von Gratulations- und Visiten-Karten empfiehlt  
**L. Henneberg**, Hirschläuben.

[6075] **Hatting's galvano-electrische Binde**,  
oder: **Electro-magnetischer Apparat zur Radikalheilung aller rheumatischen Uebel.**

Das Exemplar nebst Gebrauchsanweisung kostet 1 Thlr. 15 Sgr., kleinere Binden, die sich außerdem noch besonders  
**beim Zahnen der Kinder**

vorzüglich bewähren, das Exemplar 1 Thlr.

Zur Verhütung von Täuschungen mache ich ein geehrtes Publikum besonders darauf aufmerksam, daß die Binde, in einer länglichen dunkelfarbigen Schachtel verwahrt, mit meiner Etiquette auf blauem Papier und beigedrucktem Namenszuge, sowie mit rother Kreuzschnur und meinem Siegel versehen ist.  
Nur allein echt zu beziehen von dem Erfinder und dessen Depots

**Baptist Hatting**,  
Electro-Magnetiker in Koblenz,  
in Görlitz bei **Theodor Wisch**, Langestraße No. 210a.  
Die Atteste über erfolgte Heilungen liegen in den betreffenden Depots zur gefälligen Einsicht offen.

[7379] Feinen weißen **Jamaica-Rum**, } à Quart 20 Sgr.,  
**Punsch-Essenz**,  
empfehlen **Th. Röver**.

[7454] **Neujahrskarten**,  
in Gold-, Silber- und Farbendruck, auf Atlas, mit und ohne Schrift, sowie  
dergleichen mit komischen Devisen in den neuesten Mustern empfiehlt  
**C. A. Starke**,  
Kunst- und Papierhandlung, Obermarkt No. 124.

[7462] **Frische Mustern** empfiehlt, 100 Stück 2 Thlr.,  
**die Delikatessen- u. Weinhandlung v. M. & S. Herden.**

**Die Feuer-Versicherungs-Anstalt „Borussia“**  
versichert Gebäude, auch solche unter Stroh- und Schindeldach, Mobiliar, Waarenvorräthe aller Art, Ernte und Vieh in Rustfalgütern zu äußerst billigen, aber festen Prämien, ohne Nachschuß-Verbindlichkeiten.  
[7320] Die Agentur zu Görlitz: **S. & S. Lubisch**,  
Demianiplatz No. 411/12.



[7429] Das Lotterie- und Versicherungs-Komptoir des Unterzeichneten befindet sich vom 2. Jan. ab nicht mehr Langestraße No. 197., eine Treppe hoch, sondern parterre links in demselben Hause.  
Görlitz, im Dezember 1851.

**H. Breslauer,**

Königl. Lotterie-Einnehmer u. Hauptagent.

[7436] Beim bevorstehenden Jahreswechsel empfiehlt sich die Steindruckerei von Gustav Wilhelms (Petersstraße) zur Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten, und verspricht bei sauberer Arbeit billige und schnelle Bedienung.

[7450] Ein Mädchen findet fortwährende Beschäftigung im Weißnähen bei **C. Wiesner**, Schnürleibverfertiger, Handwerk No. 361.

[7391] Auf dem Dominium Ebersbach bei Görlitz wird zum 1. Februar oder später ein herrschaftlicher Diener gesucht, und hat man sich, mit Dienstzeugnissen versehen, daselbst bei dem Besitzer persönlich zu melden.

[7428]

### Verloren.

Vor circa drei Wochen hat mein Bursche in der hiesigen Reitbahn des Gasthofes zum „weißen Roß“ meine leberne Reitspeitsche liegen lassen, in deren oberer Schleife der Name des Verfertigers (aus Staneitschen bei Gumbinnen) gestempelt ist. Ich erinnere den ehrlichen Finder, daß auf der äußeren Seite besagter Schleife mein Name geschrieben steht, und bemerke im Uebrigen, daß ich diese Reitspeitsche weder verborgt, noch verkauft, noch verschenkt habe.

v. **Schopp**, Prem.-Lieut. u. Komp.-Führer im 1. Bat. (Görlitz) 6. Lw.-Rgts.

[7421] Ein weißer Hund mit braunen Flecken ist zugelaufen und kann der Eigenthümer denselben gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten bei dem Schulzen Hirsche in Mühlbock.

[7427] Heute früh ist eine goldene Ohrglocke in meinem Laden gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten.

Görlitz, den 23. Dezember 1851.

**Augustin Schmidt**, No. 260.

[7439] Ein grünebener, gehäkelter Geldbeutel mit Stahlschloß und etwas Geld ist am ersten Feiertage bei der Wachtparade auf dem Obermarkt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Zurückbehaltung des Inhalts in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[7441] Auf dem Wege von der Brüderstraße bis unter die Pflzläuben ist am 23. d. Mts. ein brauner Buckskin-Handschuh verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[7442] Ein weißes Damen-Taschentuch, gez. J. B., mit Spitzen besetzt, ist am Freitage gefunden worden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerstattet werden Steinweg No. 549., 2 Treppen hoch.

[7453] Am 24. d. M. hat sich ein kleiner weiß- und dunkelbraungestreckter Wachtelhund, welcher auf den Namen „Perri“ hört und ein neusilbernes Halsband trägt, verlaufen. Derjenige, welcher den Hund an sich genommen, wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung Nonnengasse No. 69. abzugeben.

[7445] Am heiligen Abend sind von der Weberstraße bis zur Petersstraße 5 Ellen schwarzseidenen Stoffes verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei der Zurückgabe eine Belohnung beim Konditor Herrn **Gericke** in der Weberstraße.

[7455] Am 23. d. M., Abends, ist von der Klostersgassen-Ecke bis an's Reichenbacherthor eine gehäkelte Gelbbörse, ungefähr 25 Sgr. enthaltend, verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.



[7444] Ein Portemonnaie mit Geld ist gefunden worden und zurückzuerhalten bei Fr. Julius Kögel.

[7443] Ein Portemonnaie mit etwas Geld ist liegen geblieben. Der sich hierzu legitimirende Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Infections-Gebühren zurückerhalten bei C. Köhl am Obermarkt.

[7449] Der ehrliche Finder eines am 24. Dezember auf dem Obermarkte verlorenen Lederbeutels mit Geld wird gebeten, denselben in der Papier-Niederlage des Herrn Adolph Bertram an der Oberkirche gegen Belohnung zurück zu geben.

[7463] Ein kleiner Wachtelhund, weiß mit schwarzen Flecken, hat sich in der Nähe von Leopoldshain verlaufen. Derselbe trug ein neusilbernes gegliedertes Halsband mit rothem Luchsfutter. Wer ihn Langestraße No. 193. im Laden abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung; zugleich wird vor dessen Ankauf gewarnt.

[7448] Um Zurückgabe eines runden, weißen, fletgestrickten Deckels mit durchzogener Streunung, welcher am 22. oder 23. d. M. falsch verpackt worden ist, bittet so ergebenst als  
J. K. Simer.

Görlitz, den 27. Dezember 1851.

[7434] Kränzelgasse No. 371. ist eine möblirte Stube an einen Herrn zu vermietthen und sofort zu beziehen.

[7438] Plattnergasse No. 153. ist ein Logis von 2 Stuben (eine Treppe hoch) zu vermietthen.

[7446] Ein Logis, bestehend aus 5 tapezierten Stuben, Küche, Speisegewölbe, nebst allem übrigen Zubehör, ist mit oder ohne Stallung zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen Demianiplatz No. 452/53.

[7460] Am Niederthore No. 644. parterre sind vier bequeme Schlafstellen mit einem heizbaren Stübchen zu vermietthen.

[7461] Eine möblirte Stube mit und ohne Bedienung ist zu vermietthen in No. 22. Das Nähere ist zu erfragen bei  
Julius Krummel.

[7369] Eine möblirte Stube mit Bedienung ist sofort zu beziehen Demianiplatz No. 425/26., zwei Treppen hoch.

[7459] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder 2 Herren zu vermietthen.

[7440] Um nicht ferneren Unannehmlichkeiten, welche meiner und meiner Familie Ehre nachtheilig sind, ausgesetzt zu werden, erkläre ich, daß der besagte, unter No. 7392. des Görlitzer Anzeigers erwähnte Waffenvrock und goldene Ring keinesweges in meinem Hause (No. 164.) zurückgelassen wurde. Ich ersuche namentlich eine unverschämte Verläumderin, ihre Zunge künftig besser zu zügeln und nicht Anderen Fehler und Schändlichkeiten anzudichten, an denen sie selbst im höchsten Grade leidet.

Herrmann, Drechslermeister.

[7390] Die landwirthschaftlichen Vereine der Königl. Preuß. Oberlausitz zu Zänkendorf, Hoyerswerda, Niesky, Priebus, Penzig, Schützenhain und Görlitz haben beschossen:

### zu Johannis F. J. eine Thierschau nebst Ausstellung von landwirthschaftlichen Produkten und Geräthschaften in Görlitz,

verbunden mit Prämienvvertheilung an bäuerliche Wirthte und mit Ausloosung der zur Schau gestellten Thiere und Gegenstände, zu veranstalten.

Indem wir dies dem betreffenden Publikum bekannt machen, behalten wir uns vor, das Nähere darüber seiner Zeit mitzutheilen.

Görlitz, den 11. Dezember 1851.

### Die Kommission für die Thierschau.

gez. Teschke. Zimmermann. v. Möllendorff.

[7383] Die geehrten Herren Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft werden hierdurch zu der auf Montag, den 29. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, angesetzten Hauptversammlung ergebenst eingeladen.

Das Präsidium.



## Theaterzettel-Abonnement.

Bestellungen und resp. Einzahlungen des monatlichen Abonnements von 2½ Sgr. auf die Theaterzettel für den Monat Januar bitte ich bei dem Zettelträger Gewissen jun. oder in der Exped. d. Bl. bis zum 1. Januar zu machen, damit für das neue Abonnement die Auflage rechtzeitig zu ermessen möglich ist.

**Julius Köhler, Buchdruckereibesitzer.**

### Theater-Repertoire.

Sonntag, den 28. Dez., zum Erstenmale: **Wie man Häuser baut.** Historisches Zeitgemälde in 4 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.  
 Montag, den 29., auf Verlangen zum Zweitenmale: 1) **Buch III., Kapitel I.** 2) **Tante und Nichte.** 3) **Köck und Juste.**  
 Dienstag, den 30., freies Kindertheater, zum Zweitenmale: **Der Berggeist Rübezahl, oder: Der Kegelschieber von Seiborf.** Märchen in 5 Abtheilungen von Dr. Kaupach.  
 Donnerstag, den 1. Januar: **Prolog.** Hierauf zum Erstenmale: **Friedrich der Große im Kloster zu Camenz.** Hierauf: **Männertreue.** Zum Schluss: **Die Rückkehr des Landwehrmannes von 1815.**  
**Joseph Keller.**

[7433]

## Das Panorama

von **C. S. Neumann, Petersstraße No. 279.,**  
 ist täglich von Nachmittags 4 bis Abends 8 Uhr zu sehen.

[7430]

### Ergebenste Einladung.

Zur Feier des Sylvesters lade ich alle Gönner und Freunde zu einem geselligen Tanzvergnügen ergebenst ein.  
 Schönberg, den 25. Dezember 1851. **S a u s m a n n.**

[7426]

**Heute (Sonntag) ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein**  
**S e n f e l.**



[7451] Morgen (Montag), den 29. d. M., ladet zum Schweinschlachten, Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst, ergebenst ein  
**J. G. Herfner, Breslauerstraße.**

[7318]

**Berliner**

## Modenspiegel


mit ca. 75 Bogen Text in 4. und 104  
 fein kolorirten Pariser Modekupfern in  
 Stahlstich.

Preis jährlich 5 Thlr. — vierteljährlich 1½ Thlr.

Durch alle Postämter, Zeitungsexpeditionen und Buchhandlungen zu beziehen.

Die Verlagsbuchhandlung von **Otto Janke** in Berlin.

Bestellungen hierauf nimmt an die **Heyn'sche Buchhandlung (E. Remer)** in Görlitz, Obermarkt No. 23.

 Des bevorstehenden Neujahrsfestes und des Wochenmarktes wegen fällt die Dinstags-Nummer des Anzeigers aus und erscheint die Donnerstags-Nummer Mittwoch, den 31. d. M.  
 Inserate werden bis Dinstag, den 30. d. M., Mittags 12 Uhr, angenommen.

**Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.**

Schnellpreßendruck von Julius Köhler in Görlitz.